

Die Vertheilung der Frey-Exemplare empfehle ich bestens, und sehe den mir bestimmten mit Ungeduld entgegen.

Mit vollkommener Hochachtung

Ew. Wohlgeb[ohren]

ergebenster

A W Schlegel

So eben, da ich dieses siegeln will, erhalte ich Ihren Brief vom 15ten, und habe nur noch die Zeit Ihnen für die Sorgfalt, womit Sie die Nachlässigkeit des Druckers wieder gutzumachen suchen [zu danken]. H[er]rn Hofrath Kreuzer dessen Brief ich noch kaum habe lesen können, bitte ich mich bestens zu empfehlen.

An

Herrn Zimmer in Heidelberg nebst einem Wechsel auf 300 fl.

21.

**Johann Georg Zimmer an August Wilhelm Schlegel.**

Herrn Prof[essor] A W Schlegel in Coppet.

Heidelberg d[en] 17ten Juny 1809.

Hochzuverehrender Herr Professor!

Ihr gütiges Schreiben vom 21ten Aprill habe ich in Leipzig erhalten, von woher ich erst kürzlich zurückgekommen bin, da ich mich einige Zeit in Frankfurt u[nd] sonst unterwegs aufgehalten. In Leipzig habe ich die mir aufgetragenen Zahlungen gemacht, nämlich an H[er]rn Perthes 17 Th. 8 g u[nd] an Herrn Frommann f 209— (nach seiner Angabe, nicht 121 Th. 5 g.) Die Ungerische Buchhandlung habe ich ersucht 50 Th. auf mich zu trassiren u[nd] damit nach Ihrem Wunsche zu verfahren. Ich hatte in Leipzig bey der so sehr schlechten Messe kein disponibles Geld um es gleich dort zu bezahlen.

Der 1ste Band der Vorlesungen ist immer noch nicht ausgegeben und ich finde es auch nicht rathsam ihn so wie es jetzt noch in Oesterreich steht, dahin zu senden. Um so mehr wünschte ich daß wir den Druck des 2ten Bandes beeilen könnten, um wo möglich alsdann beyde Bände zu sammen ausgeben zu können. Ich bitte Sie daher recht angelegentlich mir gütigst das fertige Manuscript zu senden, damit ich fortfahren lassen kann. 6—7 Bogen sind gedruckt, aber der folgende kann nicht ausgesetzt werden, weil es an M[anuscr]ipt fehlt.